



Protokoll

Leitlinien Öffentlichkeitsbeteiligung, Sitzung 2 Konzeptionsgremium

nicht öffentlich

2. Juli 2025, 17 bis 20 Uhr

Haus Solms, Karlsruhe

Vorsitzender: Jan Lange

Protokollführer: Paul Pichler



Teilnehmende

Siehe Teilnehmendenliste

Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüßung und Einstieg
2. Rückblick Zielgruppenwerkstatt 5 & Leitlinien als Dokument
3. Die Leitlinien als Dokument - Gruppenarbeit und Diskussion im Plenum
4. Ausblick: Umsetzung der Leitlinien Öffentlichkeitsbeteiligung
5. Rückschau und Danksagung

1. Begrüßung und Einstieg

Christoph Weinmann (Generationen.Dialog.Zukunft) eröffnet die letzte Sitzung des Konzeptionsgremiums im Rahmen des Prozesses zur Erarbeitung von Leitlinien zur Öffentlichkeitsbeteiligung in Karlsruhe und begrüßt alle Anwesenden. Im Fokus dieser Sitzung steht das erarbeitete Dokument der Leitlinien sowie der Ausblick auf das weitere Vorgehen zur Umsetzung der Leitlinien. Herr Weinmann stellt den Ablauf der Sitzung vor.

2. Rückblick Zielgruppenwerkstatt 5 & Leitlinien als Dokument

Eileen Baron (Büro für Mitwirkung und Engagement) berichtet von der fünften Zielgruppenwerkstatt im Rahmen des Prozesses, welche am 15. Juni 2025 durchgeführt wurde. Ziel der Veranstaltung war es, Expertinnen und Experten zum Thema Beteiligung zusammen zu bringen und einen konstruktiven Austausch zu den Karlsruher Leitlinien zur Öffentlichkeitsbeteiligung zu ermöglichen. An der Veranstaltung nahmen die folgenden

Akteure teil: Deutsches Institut für Urbanistik, Universität Stuttgart, Allianz für Beteiligung, Stadt Mainz, Stadt Stuttgart, Hochschule Karlsruhe, Regierungspräsidium Karlsruhe, Stadtplanungsamt, Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine e. V., Bürgerstiftung, Klimabündnis, Integrationsausschuss und der Beirat für Menschen mit Behinderung.

Im Mittelpunkt standen Herausforderungen bei der Umsetzung der Leitlinien beziehungsweise der konkreten Bausteine sowie die Leitlinien als Dokument, breite Beteiligung, die Leitlinien in der Kommunikation sowie die Umsetzung der Leitlinien.

Eilen Baron stellt anschließend den Aufbau der Karlsruher Leitlinien mit dem offiziellen Namen „Karlsruhe gemeinsam gestalten – Leitlinien zur systematischen und mitgestaltenden Öffentlichkeitsbeteiligung“ vor und gibt einen Überblick über die Inhalte der einzelnen Kapitel.

3. Die Leitlinien als Dokument - Gruppenarbeit und Diskussion im Plenum

In der Gruppenarbeit wurden die Mitglieder des Konzeptionsgremiums gebeten, zuerst jeder für sich, dann zu zweit und anschließend zu viert, zu diskutieren, ob der Aufbau des Leitliniendokumentes schlüssig ist, ob etwas fehlt oder gekürzt beziehungsweise detaillierter dargestellt werden sollte. In der letzten Phase der Gruppenarbeit wurden die fünf wichtigsten Ergebnisse schriftlich festgehalten und im Plenum vorgestellt.

In der anschließenden Diskussion wurde einerseits angeregt, die Beschreibung der Bausteine zu erweitern und konkreter zu machen, dafür jedoch Inhalte aus den einleitenden Kapiteln zu streichen. Andererseits wurde auch der Wunsch geäußert, den Umfang der einleitenden Kapitel unverändert zu lassen, da dieser wichtig für Leser*innen ist, die bisher wenig Wissen zur Öffentlichkeitsbeteiligung in Karlsruhe haben.

Jan Lange (Büro für Mitwirkung und Engagement) sprach sich anschließend dafür aus, die Beschreibung der Bausteine inhaltlich zu vertiefen, die einleitenden Kapitel jedoch nicht zu kürzen, da diese die Haltung der Stadt zur Öffentlichkeitsbeteiligung in Karlsruhe widerspiegeln. Diese Grundhaltung im Rahmen der Leitlinien zu verankern, sei ein wesentlicher Aspekt.

4. Ausblick: Umsetzung der Leitlinien Öffentlichkeitsbeteiligung

Jan Lange (Büro für Mitwirkung und Engagement) kündigte an, dass das Konzeptionsgremium einen neuen Entwurf der Leitlinien erhalten wird. Daraus wird ersichtlich sein, welche Anregungen des Gremiums berücksichtigt werden konnten und welche nicht. Im Anschluss besteht etwa eine Woche lang die Möglichkeit, weitere Rückmeldungen an das Büro für Mitwirkung und Engagement zu geben.

Im September 2025 wird der aktuelle Stand der Leitlinien zum dritten Mal im Integrationsausschuss vorgestellt. Im Oktober 2025 sollen die Karlsruher Leitlinien zur Öffentlichkeitsbeteiligung dem Hauptausschuss (14. Oktober 2025) sowie dem Gemeinderat (21. Oktober 2025) zur Entscheidung vorgelegt werden.

Alle Mitglieder des Konzeptionsgremiums sind eingeladen, sich ab 2026 weiterhin im Rahmen des Beteiligungsgremiums an der Umsetzung der Leitlinien zu beteiligen. Wer eine Mitwirkung im Beteiligungsgremium nicht wünscht, wird gebeten, dies bis Ende Juli 2025 zurückzumelden.

5. Rückschau und Danksagung

Bürgermeister Dr. Albert Käuflein würdigte in seiner Rede die Arbeit des Konzeptionsgremiums zur Erarbeitung der Karlsruher Leitlinien zur Öffentlichkeitsbeteiligung. Er blickte auf den über zweijährigen Prozess zurück und hob hervor, dass dieser zwar aufwendig und an manchen Stellen langwierig gewesen sei, jedoch eine intensive Auseinandersetzung, den Dialog und den Austausch vielfältiger Perspektiven erfordert habe.

Er betonte die Bedeutung der gemeinsamen Arbeit, durch die zentrale Qualitäten für eine gute Öffentlichkeitsbeteiligung in Karlsruhe erarbeitet und Bausteine zur Umsetzung entwickelt wurden.

Das entstandene Leitliniendokument bezeichnete Bürgermeister Dr. Albert Käuflein als wichtigen Meilenstein für die Stadt Karlsruhe. Dieses werde im Oktober 2025 dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Zugleich erinnerte er daran, dass die Arbeit mit der heutigen Sitzung des Konzeptionsgremiums zwar endet, jedoch im Beteiligungsgremium fortgeführt werde.

In seiner Rede dankte Bürgermeister Dr. Albert Käuflein allen beteiligten Mitgliedern des Konzeptionsgremiums – insbesondere den gelosten Bürgerinnen und Bürgern, den Vertreterinnen und Vertretern der zivilgesellschaftlichen Organisationen, der Gemeinderatsfraktionen sowie der Stadtverwaltung – für ihr Engagement. Sein besonderer Dank galt außerdem Frau Dr. Bettina Reimann (Deutsches Institut für Urbanistik), Herrn Christoph Weinmann (Generationen.Dialog.Zukunft) für die Moderation sowie den Mitarbeitenden des Büros für Mitwirkung und Engagement für die Koordination des Prozesses.